

Erweitert die ÖZPMR ihre Funktion als Publikationsorgan ?

K.Ammer

Institut für Physikalische Medizin und Rehabilitation, Hanuschkrankenhaus, Wien

Als der Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Physikalische Medizin 1991 beschlossen hatte, jährlich eine wissenschaftliche Jahrestagung zu organisieren, bestand plötzlich der Bedarf an einer eigenen Zeitschrift, die einerseits Programm und Kurzfassungen der Vorträge der Jahrestagung als Druckversionen zur Verfügung stellen und andererseits als Mitteilungsblatt die fachliche Kommunikation fördern sollte (1). n Berichte über Vorträge (1) Veranstaltungen (2), Symposien (3) und aus der Österreichischen Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation (1) in der neu gegründeten Österreichischen Zeitschrift für Physikalische Medizin (ÖZPM, ISSN -1021-4348) unterstützen dieses Ziel. Da es damals in der wissenschaftlichen Gesellschaft auf eine Referat Ärztekammer gab, wurden auch über die Aktivitäten des Bundesfachgruppe in der Zeitschrift berichtet (5).

Ursprünglich waren 2 Hefte pro Jahr geplant, doch bereits 2003 musste der Jahrgang auf 3 Hefte erweitert werden. Zwischen 1994 und 1994 wurden pro Jahr 4 Hefte publiziert. In den Jahren 1994 (6, 7), 1995 (8) und 1997 (9,10) ergänzten Supplements den Jahrgang, wobei 2 dieser Zusatzhefte (6, 8) die Grundlagen der Habilitation von Fachärzten bildeten.

1996 wurde der Titel der Zeitschrift um den Begriff Rehabilitation erweitert, und die Zeitschrift heißt seitdem unter der neuen ISSN-1026-079X ÖZPMR, Österreichische Zeitschrift für Physikalische Medizin und Rehabilitation. Der ebenfalls 1996 gegründete Berufsverband Österreichischer Fachärzte für Physikalische Medizin und Rehabilitation begann die ÖZPMR ebenfalls als Medium zur Kommunikation des Verbandes zu nützen (11). Im Jahre 2000 entzog die Österreichische Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation der ÖZPMR das Mandat als Publikationsorgan und das schien das Ende des Erscheinens der Zeitschrift zu sein. Glücklicherweise hat jedoch 2001 der Vorstand des BÖPMR beschlossen, die Zeitschrift mit 2 Ausgaben/pro Jahr wieder zu aktivieren und die Beiträge im Volltext auf der Homepage des Berufsverbandes zur Verfügung zu stellen (14).

Die Publikationen in der ÖZPMR haben nicht nur für Planung des Österreichische Gesundheitswesen Bedeutung (12,13), sondern wurden auch in internationalen Zeitschriften zitiert (15-23). Neben der ersten deutschen Übersetzung des FIM (Functional Independence Measurement, 24) und des Weissbuches zur Ausbildung im Fach Physikalische Medizin (25) waren vor allem die Berichte über die Konsensuskonferenzen zur Physikalischen Medizin und Rehabilitation in Deutschland, Österreich und der Schweiz wesentlich für ein neues Selbstverständnis in diesem Fach (26-29). Die Autoren der ÖZPMR kamen aus Deutschland (30-36), England (37-45), Slowenien (46-50), Slowakei (51-54), Schweiz (55), Tschechien (56), USA (57) und aus Österreich. Das Spektrum der Beiträge reichte von Originalarbeiten über wissenschaftliche Übersichten bis zu berufspolitischen strategischen Positionspapieren. 2004 wurde die Österreichische Zeitschrift für Physikalische Medizin und Rehabilitation in eine Liste von Zeitschriften aufgenommen, die für das Fach Physikalische Medizin und Rehabilitation Bedeutung haben (56). Möglicherweise hat diese Publikation dazu beigetragen, dass wieder häufiger Manuskripte von Autoren (54,56, 57) eingereicht werden, die nicht in Österreich leben.

Bei der letzten Mitgliederversammlung machte der Bundessprecher der Fachgruppe für Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation der Österreichischen Ärztekammer Dr. Friedrich Hartl (59) das Angebot, die ÖZPMR auch für Mitteilungen der Bundesfachgruppe für Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation zu nützen. Damit würde die Zeitschrift in Zukunft allen österreichischen Fachärzten für Physikalische Medizin zur Verfügung stehen. Die Zeitschrift würde in Zukunft neben einem wissenschaftlichen Fachteil und Veranstaltungshinweisen auch einen berufspolitischen Teil zeigen, in dem aktuelle Probleme unter Berücksichtigung der Interessen der Berufsfelder aller Fachärzte für Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation diskutiert werden sollen. Die ÖZPMR hat bereits in der Vergangenheit für diesen Zweck gute Dienste geleistet, indem Qualitäts-

management (60-64), Fragen zur Stellung des Facharztes (29, 65, 66) und der Physiotherapeuten (67) und die Ausbildungsordnung zum Facharzt (68-70) in Beiträgen diskutiert wurde. Eine Fortführung dieser Tradition auf hohem Niveau wäre wünschenswert.

Die Umsetzung dieses Vorhabens ist leider unter dem gegebenen Zeitdruck und Diskrepanzen über die Zusammensetzung der Redaktion, der Benennung der Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates und der anteiligen Finanzierung durch BÖPMR und Bundesfachgruppe nicht möglich.

Literatur

1. Kainz A: Bericht des Sekretärs. ÖZPM 1992, 2: 23-23
2. Kainz A. Vortrag von B.P.Schumann, Jena über "EMG Mapping" am 17. April 1991, ÖZPM 1991, 1: 31-34
3. Ammer K, Hofmann U, Preisinger E. Stammtisch im Institut für Physikalische Medizin des Wilhelminenspitals am 19.9. 1991 - Thema: Rückenschule. ÖZPM 1991, 1: 40-43
- 4 Ammer K (Hrg). Carpaltunnelsyndrom. Pathogenese, Diagnose und Therapie. ÖZPM 1991, Supplement; 3-31
5. Müller M. Referat Ärztekammer. ÖZPM 1992, 2: 30-32
6. Bochsansky T. Die dynamometrische Beurteilung der Muskelkraft bei konzentrischer und exzentrischer Muskelarbeit. ÖZPM 1994, 4 (Supplement 1): 3-39
7. Mayr H, Ammer K (Hrg) Der symptomatische (nicht idiopathische) Kreuzschmerz: Diagnostische und therapeutische Strategien. ÖZPM 1994 (Supplement 2): 1-56
8. Kern H. Funktionelle Elektrostimulation paraplegischer Patienten. ÖZPM 1995, 5 (Supplement): 1-78
9. Wicker A, Ammer K (Hrg). Physikalische Sportheilkunde, ÖZPMR 1997, 7 (Supplement 1): 1-104
10. Bochsansky T, Kollmitzer K, Krösl P, Lugner P (Hrg) Muskelkräfte und Bewegung. ÖZPMR 1997, 7 (Supplement 2): 1-147
11. Arbes-Sertl B. Gründung eines Berufsverbandes Österreichischer Fachärzte für Physikalische Medizin und Rehabilitation. ÖZPMR 1996, 6(2): 64
12. Österreichische Gesellschaft für Rheumatologie: Leitlinien zur Qualitätssicherung in der Rheumatologie, 2002.
13. Danzer D, Fülöp G, Nemeth C, Pichlbauer E. Rehabilitationsplan 2004 im Auftrag des Hauptverbandes der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG), Wien November 2004
14. Ammer K. Die Fortsetzung der ÖZPMR. ÖZPMR 2001, 11: 3
15. Wietholter S, Steube D. Prognosis in vegetative state: Do electrophysiological examinations predict outcome? Aktuelle Neurologie 1997, 24 (3): 114-118 .
16. Doering TJ, Aaslid R, Steuernagel B, et al. Cerebral autoregulation during whole-body hypothermia and hyperthermia stimulus. American Journal of Physical Medicine & Rehabilitation 1999, 78 (1): 33-38
17. Schindl M, Kersch-Schindl K, Alacamlioglu Y, et al. Quality management is necessary for optimal diagnosis and therapy in physical medicine and rehabilitation. Physikalische Medizin Rehabilitationsmedizin Kurortmedizin 1999, 9 (2): 66-72
18. Schindl MR, Forstner C, Kern H, et al. Evaluation of a German version of the Rivermead Mobility Index (RMI) in acute and chronic stroke patients. European Journal of Neurology 2000, 7 (5): 523-528
19. Steuernagel B, Brix J, Schneider B, et al. Effects of active and passive movement stimuli on cerebral Hemodynamics and the cerebral metabolism, Forschende Komplementärmedizin und klassische Naturheilkunde 2002; 9 (6): 331-337
20. Crevenna R, Keilani M, Pleiner J, et al. Cardiovascular stress during the application of "Moorsuspensionsbad" and underwater-jet massage. Physikalische Medizin Rehabilitationsmedizin Kurortmedizin 2003, 13 (1): 42-46
21. Bakhtary AH, Rashidy-Pour A. Ultrasound and laser therapy in the treatment of carpal tunnel syndrome Australian Journal of Physiotherapy 2004; 50 (3) 147-151
22. Hartel M, Hoffmann G, Wente MN, et al. Randomized clinical trial of the influence of local water-filtered infrared A irradiation on wound healing after abdominal surgery. British Journal of Surgery. 2006; 93 (8): 952-960
23. Heim ME, Malsburg MLE, Niklas A. Onkologie 2007; 30 (8-9) 429-434
24. Frommelt P, Habelsberger W. Functional Independence Measurement, Funktionale Selbständigkeitsindex. ÖZPM 1993, 3(1) 27-40
25. International Federation of Physical Medicine and Rehabilitation. Weißbuch zur Ausbildung im Fach Physikalische Medizin. ÖZPM 1994, 4(1) 18-30
26. Ammer K, Berliner M, Bochsansky T, Diserens K, Heinz Chr, Knüsel O, Müller K, Prager C, Rentsch H-P, Schneider W, Schwarz H, Smolenski U, Villiger B. Konsensuskonferenz Physikalische Medizin und Rehabilitation am 7.-9. August 1998, Thurgauer Klinik St. Katharinen, CH8253 Diessenhofen ÖZPMR 1998, 8(4) 175-179
27. Ammer K, Berliner M, Bochsansky T, Hartel F, Heinz Chr, Knüsel O, Müller K, Prager C, Rentsch H-P, Schneider W, Schwarz H, Smolenski U, Wicker A. Konsensuskonferenz Physikalische Medizin und Rehabilitation Österreich, Deutschland, Schweiz am 22 bis 24.1.1999 in Wien. ÖZPMR 1999, 9(1): 14-17
28. Müller K, Ammer K, Berliner M, Bochsansky T, Knüsel O, Prager C, Schmidt-Dumbacher M, Smolenski U, Schneider W, Schwarz H. Ergebnisse der Konsensuskonferenz Physikalische Medizin und Rehabilitation: Rehabilitationsprozess und Rehabilitation. ÖZPMR 2001, 11: 11-16
29. Ammer K, Berliner M, Bochsansky T, Knüsel O, Prager C, Schmidt-Dumbacher M, Smolenski U, Schneider W. Facharzt Rehabilitation und Physikalische Medizin, Leitbild der Konsensuskonferenz Physikalische Medizin und Rehabilitation Deutschland, Österreich und Schweiz, Valenz 25-26.1.2002. ÖZPMR 2002, 12 (1). 15-17
30. Falkenbach A, Sedlmeyer A, Kirchner P, Wendt Th. Erwartungshaltung vor und subjektiver Nutzen nach regelmäßiger Teilnahme an einer krankengymnastischen Osteoporosegruppe. ÖZPM 1995; 5(1) 17-20
31. Doering TJ, Brix J, Aaslid R, Schneider B, Rimpler M. Cerebrale Hämodynamik bei Kohlesäure-Bädern. ÖZPM 1995, 5(3): 110-116
32. Doering TJ, Rimpler M, Hartung C. Möglichkeiten einer Beurteilung Medizinischer Bäder am Modell eines nicht invasivem balneologischen Meßplatzes. ÖZPMR 1996; 6(1) 9-17

33. Engel P, Knoch M, Moog R, Seeliger K. Spiroergometrische Untersuchungen mit einem neuentwickelten Handhebelantrieb für Rollstühle. *ÖZPMR* 1996; 6(1): 58-62
34. Doering TJ, Steuernagel B, Schneider B, Fischer GC. Wirkung und Wirksamkeitsnachweis bei medizinischen Bädern. *ÖZPMR* 1997, 7(3) 85-95
35. Doering TJ, Mügge A, Steuernagel B, Fischer GC. Ultraschall-Dopplersonographie in der Physikalischen Medizin. *ÖZPMR* 1998; 8(2): 79-88
36. Feldtkeller E. Bericht über das 12. Symposium Morbus Bechterew in Bad Gastein. *ÖZPMR* 2004; 14 (2) 68-70
37. Ernst E. Wien war wirklich anders. *ÖZPM* 1993; 3(3) 85-86
38. Resch K-L. Klinische Studien; Von der Idee zur Publikation. I. Studiendesign und Studiendurchführung. *ÖZPM* 1994, 4(4). 135-139
39. Resch K-L. Klinische Studien; Von der Idee zur Publikation. II. Auswertung und Niederschrift. *ÖZPM* 1994, 4(4). 140-143
40. Clarke AK. Schmerzbehandlung durch physikalische Therapie. 6-9
41. Resch K-L.. Cochrane Collaboratio:Chance und Herausforderung für das Fach PMR. *ÖZPMR* 1996, 6(1):18-23
42. Ernst E. 2nd Symposium in Complimentary Health Care. *ÖZPMR* 1996, 6(1): 24
43. Ring EFJ, Plassmann P. Vermessung von Hautwunden und Ulzera. *ÖZPMR* 1996, 6(4) 115-122
44. Pittler MH, Ernst E. Annual Symposium in Complementary Health Care 1997. *ÖZPMR* 1998; 8(1) 62
45. Ernst E. Zur publizistischen Aktivitäten in der österreichischen PMR. *ÖZPMR* 1999; 9(3) 99
46. Krajnc I, Turk Z. Vergleichende Untersuchung zur Wirksamkeit der Behandlung von Kreuzschmerzen in den Kuranstalten von Radenci und Banovci. *ÖZPM* 1993, 3(2) 74-29
47. Krajnc I. Behandlung von Kreuzschmerzen im Heilbad Moravske Toplice. *ÖZPM* 1993; 3(3) 98-102
48. Turk Z, Barovic J. Physiotherapeutische Maßnahmen bei sportlicher Überforderung. *ÖZPM* 1994, 4(2): 83-84
49. Krajnc I, Holc I: Opiate in der Rheumatologie. *ÖZPM* 1994, 4(1) 133-134
50. Holc I, Krajnc I, Pahor A. Akute Schmerzzustände in der Rheumatologie. *ÖZPM* 1994, 4(1) 3-9
51. Guth A, Stukovsky R, Hanzlik G. "Buifedback mit Spielelementen- ein Beitrag zur Rehabilitation nach Schlaganfall. *ÖZPM* 1994, 4(1) 10-17
52. Tauchmannova H, Gubzova Z, Malis F. Funktionelle Beurteilung von Patienten mit rheumatoider Arthritis. *ÖZPM* 1994, 4(2) 53-57
53. Tauchmannova H, Gubzova Z. Aktuelle Probleme in der rheumarologischen Rehabilitation. *ÖZPM* 1995, 5(1) 10-16
54. Celko J, Zaleskova J, Guth A. Belastung des kardiovaskulären Systems während der Bewegungstherapie im Wasser. *ÖZPMR* 2006, 16(2): 35-37
55. Bachmann S, Oesch P, Gehring W, Knüsel O. Ein interdisziplinäres stationäres Ergonomietrainings-Programm als neues Therapiekonzept brim chronischen Rückenschmerz. *ÖZPMR* 2000, 10(1) 7-17
56. Pitr K, Treska V, Prucha J, Markova N, Pitrova G. Einfluss der Zeit zwischen Ödemmanifestation und Behandlungsbeginn auf den Therapieerfolg bei Patienten mit sekundärem Lymphödem nach chirurgischer Behandlung von Brustkrebs. *ÖZPMR* 2007, 17 (2). 62-69
57. Schwartz RG. Electric Sympathetic Block. *ÖZPMR* 2006, 16 (1) 3-10
58. Piek S, Kröling P, Ammer K, Stucki G. PMR-relevante Zeitschriften. Eine Liste wissenschaftlicher Zeitschriften für Physikalische Medizin und Rehabilitation, sowie verwandter Fachbereiche. *Physikalische Medizin Rehabilitationsmedizin Kurortmedizin*. 2004, 14(5). 254-262
59. Kienbacher T. Mitgliederversammlung und Neuwahl des BÖPMR vom 31.3.2008. *ÖZPMR* 2008, 18 (1) 21-22
60. Hauke E. Qualitätssicherung-ante portas. *ÖZPM* 1992, 2(2) 56-61
61. Hartl F. Qualitätsmanagement System einer Facharztordination für Physikalische Medizin. *ÖZPMR* 1996 16(2)43-50
62. Schindl M, Kersch K, Alacamlioglu Y, Stengg B, Preisinger E. Praxisbezogenes Qualitätsmanagement in der Physikalischen Medizin und Rehabilitation. *ÖZPMR* 1997; 7(4): 163-171
63. Quittan Sicherheitskriterien zur Durchführung der medizinischen Trainingstherapie (MTT). *ÖZPMR* 1999, 9(4) 128-134
64. Brandstätter S, Qualitätsmanagement in Österreichischen Krankenhäusern- ein Überblick über verschiedene Modelle. *ÖZPMR* 2005; 15 (2) 61-72
65. Arbes Sertl B. Aufgaben des Facharztes für Physikalische Medizin in der Rehabilitation. *ÖZPM* 1993, 3(2): 70-73
66. Rathkolb O, Ammer K. Aufgabenschwerpunkte und zukünftige Entwicklungen des Faches Physikalische Medizin - Bericht über eine Umfrage. *ÖZPMR* 1996; 6(2):65-67
- 67- Ammer K Aufgaben und Kompetenzen des Facharztes für Physikalische Medizin und Allgemeine Rehabilitation und der Diplomierten PhysiotherapeutIn in Österreich. *ÖZPMR, Österr Z Phys Med Rehabil* 2003; 13 (1): 5-7
68. Rathkolb O. Neuregelung der Ausbildung zum Facharzt für Physikalische Medizin. *ÖZPM* 1994; 4(1) 31-34
69. Petschnig R. Ausbildung zum Facharzt für Physikalische Medizin: Lehr und Lernzielkatalog. *ÖZPM* 1995, 5(1) 21-28
70. Uher EM.- Bericht aus dem Ausbildungsreferat: Ausbildung zum Facharzt für Physikalische Medizin. *ÖZPMR* 1997; 7(1) 24-27

Korrespondenzadresse des Autors

OA.Prof Dr med Kurt Ammer PhD

Institut für Physikalische Medizin und Rehabilitation,
Hanuschkrankenhaus, Heinrich Collinstr 30, 1140 Wien

Email.kurt.ammer@wgkk.sozvers.at